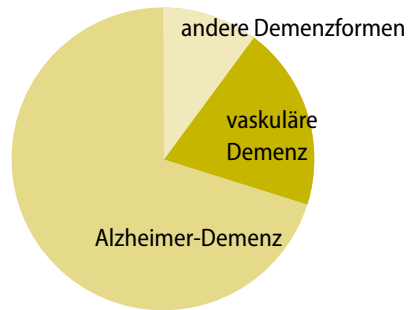


## 6. Demenzformen

Für den Hausarzt ist es schwierig, die verschiedenen Formen der Demenz in einfacher Weise abzugrenzen (Abb. 11). Als grobe Einteilung kann gelten: 70 % der Demenzen liegt eine primäre neurodegenerative Hirnschädigung vom Typ Alzheimer zugrunde (Alzheimer-Demenz, vgl. 6.1). 20 % werden der vaskulären Form zugerechnet (vaskuläre Demenz, vgl. 6.2), die meist als Folge von Mikroangiopathien entstanden sind. Der Rest hat seine Ursache in internistischen oder neurologischen Grunderkrankungen (sekundäre Demenzen, vgl. 6.3). In 80 % handelt es sich um eine Mischform von vaskulärer und Alzheimer-Demenz. Die Klassifikationssymptome DSM IV (USA) und ICD-10 (WHO) definieren die Demenz teilweise unterschiedlich (Abb. 13).

In Deutschland gibt es derzeit ca. 1 Million Demenzerkrankte, jährlich etwa 250.000 Neuerkrankte. Die Demenz ist mit dem Alter assoziiert. Daher werden bei der erwarteten Zunahme älterer Menschen Prävalenz und Inzidenz der Demenzerkrankung weiter ansteigen. Die neurodegenerative Demenz ist durch einen progressiven, meist über mehrere Jahre anhaltenden Verlauf gekennzeichnet. Da derzeit keine kausale Therapie existiert, welche die Progression aufhalten kann, ist die Prognose meist mit erheblicher Pflegebedürftigkeit und Belastung



**Abb. 11:** Einteilung der verschiedenen Demenzformen

der Angehörigen verbunden. Vaskuläre Demenzen (Abb. 12) haben im Gegensatz zu den neurodegenerativen Demenzen stufenförmige Verläufe mit Phasen ohne Progredienz und leichter Besserung.

1. Demenzsyndrom
2. Nachweise einer zerebrovaskulären Erkrankung
3. Zusammenhang zwischen 1. und 2. durch zeitlichen Bezug zwischen Infarkt und Manifestation der Demenz (Demenzbeginn innerhalb von 3 Monaten nach Schlaganfall) oder schrittweise Verschlechterung

**Abb. 12:** Diagnostische Kriterien für vaskuläre Demenz n. Roman et al.

DSM-IV-Kriterien für Demenz	ICD-10 -Kriterien für Demenz
1. Gedächtnisbeeinträchtigung und 2. mindestens eine der folgenden Störungen: – Aphasie – Apraxie – Agnosie – Störung der Exekutivfunktionen 3. Dadurch signifikante Beeinträchtigung der sozialen und/oder beruflichen Funktionen. 4. Durch kognitive Defizite deutliche Verschlechterung gegenüber dem früheren Leistungsniveau 5. Auftreten der Defizite nicht ausschließlich während eines Delirs	1. Abnahme von Kurz- und Langzeitgedächtnis 2. Abnahme des abstrakten Denkvermögens 3. Abnahme des Urteils-, Planungs- und Organisationsvermögens 4. Abnahme anderer Funktionen, wie Aphasie, Apraxie, Agnosie, visuospatiale Fähigkeiten 5. Keine Störung der Bewusstseinslage (außer als Komplikation) 6. Beeinträchtigung der Affektkontrolle, des Antriebs oder des Sozialverhaltens 7. Die Symptome bestehen länger als 6 Monate
<small>DSM IV = Diagnostisches und statistisches Manual psychischer Erkrankungen, 4. Fassung            ICD-10 = International Classification of Diseases, 10. Fassung</small>	

**Abb. 13:** Definition der Demenz nach DSM-IV-Kriterien und ICD-10

Anhand der Symptomatik lassen sich folgende Schweregrade einer Demenz einteilen:

- **Leicht:** Alltägliche Arbeiten und soziale Aktivitäten sind deutlich beeinträchtigt. Die Fähigkeit, mit persönlicher Hygiene und intaktem Urteilsvermögen selbstständig zu leben, ist erhalten.
- **Mittel:** Nur mit Schwierigkeiten ist eine selbstständige Lebensführung möglich, ein gewisses Maß an Aufsicht ist nötig.
- **Schwer:** Das Alltagsleben ist derart beeinträchtigt, dass eine kontinuierliche Aufsicht erforderlich ist.

## 6.1 Alzheimer-Demenz

### Fall 9 Ein 75-jähriger Mann klagt über seine Vergesslichkeit, er vergisst die Namen seiner Enkel:

„Aber das ist im Alter doch normal!“ Von Beruf Sattler war er immer sehr leutselig und in seiner Freizeit in vielen Vereinen aktiv. Früher sei er im Wohnwagen in die fernsten Urlaubsländer gefahren und nun verfare er sich schon in der Stadt, wo er jahrzehntelang gearbeitet hat. Die Ehefrau bestätigt das alles. Ihm ist das alles „so egal, er ist leicht reizbar und schläft sehr schlecht.“

Vergesslichkeit, Orientierungs- und Verhaltensstörungen sind in diesem Fall die typischen Leitsymptome eines Demenz-